

Anregung des Stadtjugendrings Ansbach vom Kreisausschuß abgelehnt:

Der Stadt die Verwendung des Namens Limpert offenlassen

Realschule Ansbach sollte nach dem Widerstandskämpfer benannt werden

Ansbach. Die Anregung des Ansbacher Stadtjugendrings, der kreiseigenen Realschule im Stadtgebiet den Namen von Robert Limpert zu geben, lehnte der Kreisausschuß in seiner gestrigen Sitzung ab. CSU-Fraktion und Landrat Georg Ehnes waren übereinstimmend der Auffassung, daß es zuerst der kreisfreien Stadt überlassen bleiben müsse, ein Gebäude mit diesem Namen zu belegen. Limpert, ein 19 Jahre alter Theologiestudent, war in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges von den Nationalsozialisten gehängt worden, weil er Telefondrähte durchschnitten und Flugblätter verteilt hatte. Er wurde damals ohne Beiziehung eines Verteidigers abgeurteilt. In der gestrigen Sitzung forderte SPD-Kreisrat und Landtagsabgeordneter Klaus Sommerkorn (Rothenburg) den Landrat auf, nochmals Gespräche mit Ansbachs Oberbürgermeister zu führen.

Landrat Ehnes lehnte diese neuerliche Kontaktaufnahme mit Dr. Ernst-Günther Zumach ab, den er bereits über die Anregung des Stadtjugendrings informiert habe. Ehnes fügte an, die Verleihung des Namens Limpert sei eine städtische Angelegenheit. Zudem gebe es auch im Landkreisgebiet geeignete Personen, die im Dritten Reich Widerstand geleistet hätten und für eine Namensgebung in Frage kämen. Im Kreisausschuß drängte der Landrat auf eine Entscheidung, da die Anregung bereits im Februar vom Stadtjugendring an den Landkreis herangetragen worden sei.

Kreisrat Sommerkorn plädierte dafür, die Bereitschaft des Landkreises gegenüber der Stadt zu bekunden, die Realschule nach

Limpert zu benennen. Der Abgeordnete verwies auf ein Gutachten, in dem das Handeln Limperts mit dem der Geschwister Scholl verglichen wird. Mit seinem Einsatz für den Ansbacher Widerstandskämpfer wolle er aber, betonte Sommerkorn, keiner anderen Person aus dem Landkreisgebiet „etwas absprechen“, wengleich diesen Zungenschlag Landrat Ehnes in den Ausführungen Sommerkorns zu hören geglaubt hatte. SPD-Kreisrat Helmut Pappler (Schnelldorf) wünschte sich, daß in der gestrigen Sitzung kein Beschluß gefaßt werde.

CSU-Fraktionsvorsitzender Edmund Eichler (Rothenburg) wollte der Stadt Ansbach nicht die Möglichkeit genommen sehen, daß diese selbst den Namen Limpert einem geeigneten Gebäude übertragen könne. Außerdem monierte er, daß die Anregung direkt vom Stadtjugendring, und nicht von der Stadt selbst gekommen sei, wie dies normalerweise üblich wäre. Nun sprach sich Eichler dafür aus, auf einen eventuellen offiziellen Antrag der Stadt zu warten. Dazu müßte der Stadtrat aktiv werden, weshalb Eichler Sommerkorn aufforderte, seinen Kollegen in diesem Gremium einen entsprechenden Hinweis zu geben. Georg Oechslen (Leutershausen) als Vorsitzender der FDP/Freie Wähler-Fraktion wollte den Namen Limpert für die Realschule nicht ausgeschlossen sehen.

Die Anregung des Stadtjugendrings wurde schließlich nach einer teilweise erregt geführten Debatte mit den Stimmen der CSU abgelehnt. Dafür sprachen sich Oechslen und die drei SPD-Kreisräte aus. A. K.